

FÜR UNSERE DEUTSCHEN

Der Großangriff auf den Schwarzenstein hat begonnen

Mit einem Riesenaufwand nur Versuchs-Sendeanlage

Hubschrauber bringen seit Tagen Techniker und Material auf den 3.368 Meter hohen Gletscher - Hinter Bozner Firma Versteckspiel von Radio Bavaria und ex Radio Südtirol

Die Hubschrauber, die in den vergangenen Tagen durch das Ahrntal in die Gletscherregion der Zillertaler Alpen flogen, waren weder vom IV. Armeekorps noch von der Bergrettung. Die Helikopter der Elitalia Spa Trient borgen auf 3.370 Meter Höhe auch keine Bergopfer, sondern setzten auf dem Schwarzenstein Alpin-Radioelektroniker, Hilfspersonal und Material ab. Der Großangriff auf den Ahrntaler Hausberg, den wir bereits vor einem Monat befürchtet haben, wird in immer größerem Ausmaß durchgeführt.

Mit der Trientner Hubschrauberfirma (spezialisiert auf „Flugarbeiten und Personentransporte“) schafft die Bozner Firma Huber Electronic KG (Gerbergasse) tonnenweise Material für eine potente Sendeanlage und dazugehörige Eisenkonstruktionen für die Unterbringung auf den Gletscher. Und all dieser Aufwand für eine „Versuchsanlage“, mit einer „provisorischen Baugenehmigung“, ohne fixe Konstruktionen und noch dazu bis Oktober befristet? Wo allein eine Hubschrauberflugstunde über eine Million Lire kostet. Die Sendeanlage auf dem Schwarzenstein kann mit Batterien nur kurzfristig betrieben werden; wenn man sie nach dem Vorbild anderer alpiner Sender mit einem Dieselaggregat speist, so ist die Betriebsfrist zwar etwas länger, doch die Versorgung genauso aufwendig.

Rosengarten gegen Bavaria

Wer hat also soviel Interesse (und Geld) an einer privaten Sendestation auf dem Schwarzenstein? Doch nicht ei-



Auf den vergletscherten Schwarzenstein in den Zillertaler Alpen haben es gleich mehrere Privatsender massiv abgesehen

man ihn aber mittlerweile laut Gerichtentscheid gar nicht mehr führen darf, scheint auch die Verpflichtung erloschen: Benedikter-Bruggers inzwischen hochverschuldetes „Radio 104“, so der neue, wenig heimatverbundene Name, reicht deshalb den bajuwarischen Freunden hilfreich die Hand, wobei auch ihm geholfen werden dürfte.

Die Anlagen am Schwarzenstein sollen denn auch weniger die 104-Hörerwünsche von St. Pauls nach Reischach übertragen, als vielmehr Gewichtigeres über die Alpengrenzen hinweg. Hier trifft es sich, daß Ra-

dio Bavaria International (Gesellschafter sind die Münchner Johannes Lüders, 44, Journalist und Jürgen von Wedel, 30, Radiotechniker) bereits seit längerem Probleme mit seinem Sender auf Zirog ober dem Brenner hat und auf der Suche nach einem neuen Umsetzer-Standort, war. Die Radio-GmbH hat ihren Sitz in Wiesen-Pfitsch (Mühlgasse 25). Mit dem Schwarzenstein könnte man deshalb nicht nur den idealen Standort gefunden haben, sondern auch die für solche Aktionen notwendigen einflußreichen politischen Freunde.